

Probeunterricht für die Realschule & das Gymnasium

// FAQs // und was empfiehlt und leistet unsere Schule hier

Liebe Eltern,

gerne wollen wir hiermit allen einen guten Überblick darüber geben, was der Probeunterricht ist, und was unsere Schule in Bezug auf die Vorbereitung empfiehlt und leistet.

Was ist der Probeunterricht ?

Der Probeunterricht ist für Kinder der Regelschule, deren Notendurchschnitt unter 2,33 liegt, um an das Gymnasium zu wechseln. Oder unter 2,66, um an der Realschule die 5te Klasse beginnen zu können. Er wird an einem Gymnasium oder einer Realschule durchgeführt, je nachdem, welche Schulform nach Ende der Grundschulzeit auf Antrag der Eltern besucht werden soll.

Ebenfalls am Probeunterricht teilnehmen muss jedes Kind, das von einer nicht staatlichen Schule, wie unserer, auf ein Gymnasium / eine Realschule wechseln möchte.

Was brauche ich zur Anmeldung an einem Gymnasium oder einer Realschule?

Für die Anmeldung zum Probeunterricht braucht man ein Übertrittsgutachten, das wir auf Antrag der Eltern ausstellen. Bitte hier die Pädagog*innen der jeweiligen Lerngruppe ansprechen oder anschreiben.

Wie sieht der Probeunterricht aus?

- Der Probeunterricht wird in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt.
- Es werden schriftliche und mündliche Leistungen geprüft.
- Ein Kind hat den Probeunterricht bestanden, wenn es mindestens in einem Fach eine 3 und im anderen Fach die Note 4 erzielt. D.h. zum Beispiel mit der Note 3 in Deutsch und der Note 4 in Mathematik ist der Probeunterricht bestanden.

Die Notenregelung ist unabhängig davon, ob der Probeunterricht auf dem Gymnasium oder der Realschule stattfindet.

Hat ein Kind in beiden Fächern die Note 4 erhalten, dann können Eltern trotzdem entscheiden, dass ein Kind die gewünschte Schule besucht. Hierzu muss ein Antrag an die aufnehmende Schule gestellt werden.

Wann findet der Probeunterricht statt?

In der Regel an drei Tagen (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) in der Woche vor den Pfingstferien.

Wann erfahre ich, ob mein Kind diesen bestanden hat?

In der Regel am Tag nach der letzten Prüfung oder per Post zwei Tage später.

Muss man sich auf den Probeunterricht extra vorbereiten?

Ja, das ist nötig, da der Probeunterricht Aufgaben beinhaltet, die deutlich über die Lerninhalte der Grundstufe hinausgehen und es ist dringend angeraten, dass die Kinder ähnliche Fragestellungen schon einmal gesehen haben.

Außerdem ist es aus unserer Sicht eine unumgängliche Vorbereitung auf das Bestehen des Probeunterrichtes, eigenmotiviert und durch zusätzliche und regelmäßige Vorbereitung am Nachmittag zu üben.

Tägliche Hausaufgaben gehören im Gymnasium und in der Realschule zum Alltag. Während der Vorbereitungszeit auf den Probeunterricht kann man als Familie herausfinden, ob das Kind bereit ist, selbstständig jeden Tag etwas zu arbeiten und zu üben.

Ab wann sollte man mit der Vorbereitung auf den Probeunterricht beginnen?

Die Viertklässler müssen sich zunächst einmal die normalen Viertklassinhalte aneignen, anschließend ist es sinnvoll, sich weiter vorzubereiten.

Wann dies genau ist, ist unserem Ansatz entsprechend von Kind zu Kind unterschiedlich, aber in der Regel ist es aus unserer Sicht sinnvoll, sich etwa ab Ostern zusätzlich auf den Probeunterricht vorzubereiten.

Beginnt eine Vorbereitung, bevor sich das Kind die Lerninhalte der 4.Grundschulklasse angeeignet hat, ist diese Vorbereitungsarbeit frustrierend für das Kind, da wichtige Grundlagen fehlen, die für das Verständnis und die Bearbeitung der Aufgaben notwendig sind.

Was leistet die Schule bei der Vorbereitung auf den Probeunterricht?

Wir unterstützen und begleiten jedes Kind in seinem Lernen und seiner Vorbereitung, das von sich aus motiviert sein Vorhaben verfolgt, zum Probeunterricht anzutreten.

Folgende Schritte sind dabei vorgesehen:

1. Viertklassgespräche mit Kind und Eltern spätestens im Oktober (mit Hinweis auf Übungsmaterial, das im Buchhandel erhältlich ist).
2. Eventuell zusätzlich Gespräche mit dem Kind (mit allen Viertklässlern in der Lerngruppe).
3. Nach diesen Gesprächen müsste spätestens Ende November vom Kind die konkrete Entscheidung getroffen sein: „Ja, ich bereite mich vor.“
4. Alle Kinder schreiten in ihrem eigenen Rhythmus im Stoff voran. Die Viertklässler*innen müssen sich zunächst einmal den normalen Viertklasstoff aneignen. Die Lehrer*innen helfen individuell weiter.

5. Wollen oder brauchen Kinder zusätzliche Übungen, werden Aufgaben bereitgelegt (z.B. Arbeitsblätter oder weiteres Material). Wichtig ist dabei immer, dass die Initiative vom Kind ausgeht! Es ist nicht Aufgabe der Lehrer*innen, die Kinder zur PU-Vorbereitung zu motivieren oder sie gar zur Vorbereitung zu zwingen. Wie bereits erwähnt, ist es für den weiteren Weg an Gymnasium oder Realschule unumgänglich, dass die Kinder bereit sind, eigenmotiviert und selbstständig etwas zu lernen und zu üben.
6. Ist der Stoff erarbeitet, werden Kindern oder Eltern auf Wunsch die Probeunterrichtsaufgaben vom Jahr/von den Jahren zuvor zur weiteren Übung übergeben. Natürlich kann ein Kind, das sich die Lerninhalte des Grundschullehrplans erarbeitet hat, auch in der Schule an diesen Themen arbeiten und wird bei Fragen individuell unterstützt.

Diese Vorbereitung kann im Rahmen der Freiarbeit erfolgen. Eine Vorbereitung im Rahmen eines Kurses oder gesonderter Unterrichtseinheiten erfolgt von schulischer Seite nicht.

Und was uns noch wichtig ist zu sagen

Für eine gute Erziehungspartnerschaft ist es wichtig, dass wir uns bei allen Belangen rund um das Kind offen und ehrlich austauschen, gerade wenn Unsicherheit bezüglich des weiteren Weges nach der Grundstufe besteht.

Dabei dürfen Eltern auch Vertrauen in Ihr Kind haben, wenn die begleitenden Pädagog*innen dem Kind zutrauen, dass es den Probeunterricht bestehen kann.

Natürlich gibt es keine Garantie und keiner kann wissen, ob ein Kind bei der Prüfung einen schlechten Tag hat. Die Entscheidung über das Bestehen des Probeunterrichts hat allein die aufnehmende Schule in der Hand. Hier können auch Faktoren wie die Schülerzahl und der Bedarf an Schülern für das nächste Schuljahr eine Rolle dabei spielen, wie streng bewertet wird.

Aber in der Regel bestehen die Kinder, bei denen unsere Pädagog*innen zuraten, den Probeunterricht.